

Q3  
2009/10



# Zwischenbericht

1. – 3. Quartal 2009/10

1. März – 30. November 2009

veröffentlicht am 14. Januar 2010

■ Konzernumsatz sinkt um 3 % auf 4.438 (4.570) Mio. € ■ Operatives Ergebnis steigt auf 308 (184) Mio. € ■ Ausblick für das Gesamtjahr 2009/10 für Umsatz und operatives Ergebnis bestätigt



SÜDZUCKER

– Inhaltsverzeichnis

– Im Überblick



#### ■ Finanzkalender

---

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2009/10	27. Mai 2010
Bericht 1. Quartal 2010/11	14. Juli 2010
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2009/10	20. Juli 2010
Bericht 2. Quartal 2010/11	14. Oktober 2010
Bericht 3. Quartal 2010/11	13. Januar 2011

---

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter [http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte\\_2009\\_10/](http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2009_10/) bzw. [http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte\\_2009\\_10/](http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2009_10/) stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Die genannten Zeiträume sind wie folgt definiert:

3. Quartal: 1. September – 30. November

1. bis 3. Quartal: 1. März – 30. November.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zwischenlagebericht</b>	<b>4</b>
Wirtschaftliches Umfeld	4
Geschäftsverlauf	7
Chancen- und Risikobericht	14
Prognosebericht	14
<b>Zwischenabschluss</b>	<b>16</b>
Gesamtergebnisrechnung	16
Kapitalflussrechnung	17
Bilanz	18
Veränderung des Eigenkapitals	19
<b>Anhang zum Zwischenabschluss</b>	<b>20</b>

# Im Überblick

## Konzernzahlen zum 30. November 2009

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.502,7	1.572,2	-4,4	4.437,5	4.569,7	-2,9
EBITDA	228,6	205,1	11,4	489,7	367,4	33,3
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>15,2 %</i>	<i>13,0 %</i>		<i>11,0 %</i>	<i>8,0 %</i>	
Abschreibungen	-99,2	-103,1	-3,8	-181,4	-183,9	-1,4
Operatives Ergebnis	129,4	102,0	26,8	308,3	183,5	68,0
<i>Operative Marge</i>	<i>8,6 %</i>	<i>6,5 %</i>		<i>6,9 %</i>	<i>4,0 %</i>	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	-2,6	-13,0	-80,0	2,4	100,1	-97,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit <sup>1)</sup>	126,8	89,0	42,4	310,7	283,6	9,6
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter <sup>2)</sup>	56,7	25,5	> 100	159,4	149,0	7,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert) <sup>3)</sup>	0,30	0,14	> 100	0,84	0,79	6,3
Cashflow <sup>2)</sup>	175,7	163,2	7,7	418,7	380,3	10,1
Investitionen in Sachanlagen	49,7	101,9	-51,2	150,5	269,4	-44,1
Nettofinanzschulden (Stichtag)				892,9	1.617,9	-44,8
Mitarbeiter				17.756	18.279	-2,9

<sup>1)</sup> Im Vorjahr war im 1. Quartal ein Sonderertrag in Höhe von 122,4 Mio. € (vor Steuern und Minderheiten) aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

<sup>2)</sup> Im Vorjahr war im 1. Quartal ein Sonderertrag in Höhe von 91,8 Mio. € aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

<sup>3)</sup> Im Vorjahr war im 1. Quartal ein Sonderertrag von 0,48 €/Aktie aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der angefallenen Werksschließungskosten enthalten.

## Südzucker-Aktie

### Börsendaten

		3. Quartal		1. – 3. Quartal	
		2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Durchschnittskurs	€/Aktie	14,35	9,55	14,53	11,90
Höchstkurs	€/Aktie	15,38	11,66	15,88	15,02
Tiefstkurs	€/Aktie	13,38	7,30	13,20	7,30
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	14,55	9,93	14,55	9,93
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	930	1.382	1.024	1.274
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	2.755	1.880	2.755	1.880

### Performance

Die Südzucker-Aktie erzielte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 einen Wertzuwachs von 7 % und notierte am 30. November 2009, dem letzten Handelstag des 3. Quartals 2009/10, bei einem Kurs von 14,55 €. Der MDAX® legte im betrachteten Neunmonatszeitraum um 54 % zu.

# Im Überblick

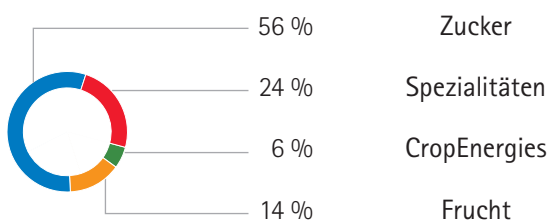
## 1.–3. Quartal 2009/10

- Konzernumsatz sinkt um 3 % auf 4.438 (4.570) Mio. €.
- Operatives Ergebnis im Konzern erhöht sich auf 308 (184) Mio. € durch deutlichen Ergebniszuwachs in den Segmenten Zucker, Spezialitäten und Frucht.
- Segment Zucker erreicht bei erwartetem Umsatzrückgang Ergebnisanstieg durch den Wegfall von Belastungen aus der Umstrukturierungsphase der EU-Zuckermarktordnung und durch Kostenentlastungen:
  - Umsatz: -5 % auf 2.507 (2.633) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 174 (100) Mio. €
- Segment Spezialitäten mit deutlicher Ergebnissteigerung vor allem durch normalisierte Rohstoffpreise in der Division Stärke:
  - Umsatz: -3 % auf 1.051 (1.085) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 106 (81) Mio. €
- Segment CropEnergies mit starkem Umsatzwachstum. Operatives Ergebnis belastet durch Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte in Wanze/Belgien:
  - Umsatz: +18 % auf 272 (231) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 4 (16) Mio. €
- Segment Frucht mit deutlicher Ergebniserholung nach Wegfall der vorjährigen Ergebnisbelastung infolge einer Vorratsabwertung:
  - Umsatz: -2 % auf 608 (621) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 25 (-13) Mio. €

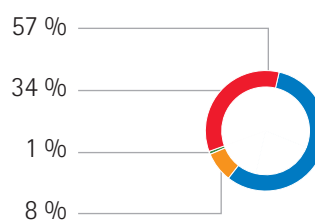
## Ausblick für das Gesamtjahr 2009/10

- Ende der Umstrukturierungsphase im EU-Zuckermarkt und damit Wegfall temporärer Belastungen durch Marktordnungsreform.
- Wirtschaftskrise erschwert Prognose.
- Konzernumsatz in Höhe von 5,9 Mrd. € auf Vorjahresniveau erwartet.
- Operatives Ergebnis von rd. 400 (258) Mio. € erwartet.

Umsatz nach Segmenten  
1.–3. Quartal 2009/10



Operatives Ergebnis nach Segmenten  
1.–3. Quartal 2009/10



# Wirtschaftliches Umfeld | Segment Zucker

## Weltmarkt

Im Rahmen der ersten Schätzung der Weltzuckerbilanz für das Kampagnejahr 2009/10 von F. O. Licht von November 2009 wird für das zurückliegende Kampagnejahr 2008/09 ein nochmals stärkerer Rückgang der Weltzuckererzeugung auf nun 153,3 (166,7) Mio. t bei einem leicht steigenden Weltzuckerverbrauch von 161,2 (158,6) Mio. t vorausgesagt. Für das Kampagnejahr 2009/10 wird eine Erzeugung von 159,7 Mio. t und ein Verbrauch von 165,4 Mio. t erwartet. Dadurch ergäbe sich ein Abbau der Weltzuckerbestände auf 57,0 (63,1) Mio. t bzw. 34,5 (39,1) % eines Jahresverbrauchs.

Nach einer vorübergehenden Abschwächung der Weltmarktpreise im Verlauf des 3. Quartals setzte sich zum Quartalsende der seit Jahresbeginn anhaltende Anstieg der Weltmarktpreise insbesondere für Weißzucker weiter fort. Ende November 2009 lag der Weltmarktpreis für Rohzucker bei 487 US-\$/t bzw. 324 €/t. Der Weltmarktpreis für Weißzucker lag bei 610 US-\$/t bzw. bei 406 €/t. Am 7. Januar 2010 haben die Weltmarktpreise für Weißzucker mit 732 US-\$/t bzw. 511 €/t den höchsten Stand seit mehr als 20 Jahren erreicht. Allerdings wird nur ein geringer Teil der Weltzuckererzeugung zu Weltmarktpreisen gehandelt.

## EU-Zuckermarktordnung

Die Umstrukturierungsphase der EU-Zuckermarktordnung ist nahezu beendet. Seit Beginn der Reform der Zuckermarktordnung 2006/07 wurden 5,8 Mio. t Quote an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben, nur 0,2 Mio. t weniger als von der EU-Kommission angestrebt. Die EU-Kommission hat angekündigt, im Februar 2010 die Lage des EU-Zuckermarktes erneut zu überprüfen, um festzustellen, ob eine finale Quotenkürzung für die Zuckerwirtschaftsjahre (ZWJ) ab 2010/11 erforderlich ist. Für das ZWJ 2009/10 (1. Oktober 2009 bis 30. September 2010) sah die EU-Kommission keine Notwendigkeit für eine temporäre Marktrücknahme.

Die EU hat ihren Zuckermarkt für Einfuhren aus den LDCs (Least Developed Countries) und den AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) geöffnet. Seit 1. Oktober 2009 sind die Zölle und Mengenbegrenzungen für Importe aus diesen Ländern vollständig entfallen. Die EU-Kommission hat jedoch eine spezifische Schutzklausel eingeführt, die bei Erreichen einer bestimmten Importmenge die Wiedereinführung von Schutzzöllen erlaubt. Bisher ist kein signifikanter Anstieg der Importe festzustellen.

Die EU hat die Ausfuhrerstattungen für Zucker – in unverarbeiteter Form und in Verarbeitungsprodukten – seit dem 1. Oktober 2008 ausgesetzt.

Für Industriezucker (Nicht-Quotenzucker)<sup>1</sup> hat die EU-Kommission für die ZWJ 2008/09 und 2009/10 jeweils eine Importquote von 400.000 t beschlossen. Im Gegenzug wurde für das ZWJ 2008/09 das Exportkontingent auf 950.000 t und für das ZWJ 2009/10 auf 1.350.000 t angehoben.

## WTO

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen blieben bislang ohne konkretes Ergebnis. Ein Abschluss in naher Zukunft gilt derzeit als unwahrscheinlich. Das der EU-Kommission seitens der Mitgliedsstaaten erteilte Verhandlungsmandat gilt unverändert.

<sup>1</sup> Industriezucker (Nicht-Quotenzucker) = Zucker für Anwendungen außerhalb des Nahrungsmittelbereiches.

## Wirtschaftliches Umfeld | Segmente Spezialitäten und CropEnergies

### Weichen für dynamische Weiterentwicklung des EU-Bioethanolmarkts gestellt

Die rechtlichen Grundlagen zur Förderung von Biokraftstoffen im EU-Verkehrssektor, die Erneuerbare-Energien-Richtlinie und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie, traten am 25. Juni 2009 in Kraft und müssen von den EU-Mitgliedsstaaten bis zum 5. Dezember 2010 in nationales Recht umgesetzt werden.

In Bezug auf die Nachhaltigkeitskriterien, die die Verwendung nachhaltig hergestellter Biokraftstoffe sicherstellen sollen, wird die neue EU-Kommission voraussichtlich im Frühjahr 2010 Leitlinien zur Umsetzung auf nationaler Ebene sowie Vorschläge zur Berücksichtigung indirekter Landnutzungsänderungen veröffentlichen. Die Mitgliedsstaaten haben die Leitlinien in nationalen Aktionsplänen zur Förderung erneuerbarer Energien zu berücksichtigen, welche dann bei der EU-Kommission bis zum 30. Juni 2010 eingereicht werden müssen.

In Deutschland hat die Bundesregierung die Notwendigkeit zur Einführung von E10-Kraftstoff für eine nachhaltige Versorgung des Verkehrssektors erkannt und im Koalitionsvertrag vom 26. Oktober 2009 festgeschrieben. Geplant ist, die Einführung von E10-Kraftstoff auf freiwilliger Basis und als zusätzliches Angebot mit klarer Kennzeichnung zu ermöglichen.

Ferner ist in Deutschland am 2. November 2009 die Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) in Kraft getreten, welche Steuerentlastungen und Biokraftstoffquotenverpflichtungen für flüssige und gasförmige Kraftstoffe an die Einhaltung bestimmter Nachhaltigkeitsanforderungen bindet. Die Verordnung enthält Dokumentationspflichten für die Zertifizierung von nachhaltig hergestellten Biokraftstoffen, die über die europäischen Regelungen weit hinausgehen. Für eine harmonisierte Umsetzung der europäischen Erneuerbare-Energien-Richtlinie, die einheitliche Wettbewerbsbedingungen innerhalb der EU gewährleistet, sind Anpassungen bei der deutschen Biokraft-NachV erforderlich. Nach dem Willen der neuen Bundesregierung sollen die bereits heute auf europäischer Ebene bestehenden Regelungen zur nachhaltigen Herstellung von Agrarrohstoffen und von daraus erzeugten Biokraftstoffen (Cross Compliance) für die Erfüllung der deutschen Nachhaltigkeitsanforderungen der Biokraft-NachV ausreichen.

In Belgien ist am 1. Juli 2009 ein Gesetz in Kraft getreten, das die Beimischung von mindestens 4 Volumenprozent Bioethanol zu Ottokraftstoff vorschreibt. Um die Entwicklung des belgischen Bioethanolmarkts weiter voranzutreiben, wurde unter Mitwirkung der Südzucker-Tochtergesellschaft CropEnergies am 23. Oktober 2009 der belgische Bioethanolverband Belgian Bioethanol Association (BBA) gegründet.

## Anhaltende Erholung der Ethanolpreise in Europa

In Brasilien sind die Ethanolpreise von Ende August bis Ende November 2009 von rd. 530 auf rd. 665 US-\$/m<sup>3</sup> gestiegen. Ursache für den Preisanstieg ist vor allem die angespannte Versorgungslage auf dem brasilianischen Bioethanolmarkt, wo durch starke Regenfälle bedingte Verzögerungen der brasilianischen Zuckerrohrernte sowie die hohe Nachfrage nach Zucker zu einer Verknappung des Bioethanolangebots geführt haben. Bis Ende Oktober 2009 führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang der Ethanolproduktion in der Region „Center-South“, dem wichtigsten Anbaubereich für Zuckerrohr in Brasilien.

An der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange (CME) waren während des Berichtszeitraums ebenfalls steigende Ethanolpreise zu beobachten. Der 1-Monats-Future stieg von rd. 1,60 US-\$/Gallone bzw. 423 US-\$/m<sup>3</sup> Anfang September 2009 auf rd. 2,14 US-\$/Gallone bzw. 565 US-\$/m<sup>3</sup> Ende November 2009.

In Europa zeigten sich die Ethanolpreise ebenfalls fester. Nachdem die Ethanolnotierungen Anfang September 2009 bei rd. 515 €/m<sup>3</sup> lagen, notierten sie Ende November 2009 zwischen 525 und 540 €/m<sup>3</sup> FOB Rotterdam. Dieser Anstieg resultierte überwiegend aus einem verringerten Angebot auf dem europäischen Bioethanolmarkt aufgrund zwischenzeitlicher Stillstände und der verzögerten Inbetriebnahme europäischer Produktionsanlagen sowie geringerer Ethanolimporte aus Brasilien. Demgegenüber stieg die Nachfrage in Europa infolge höherer Beimischungsverpflichtungen.

Aufgrund steigender Beimischungsquoten wird Bioethanol in Europa dem Benzin zunehmend direkt zugefügt. So wurden in Deutschland von Januar bis September 2009 rd. 674 Tsd. m<sup>3</sup> Bioethanol direkt beigemischt, eine Steigerung von mehr als 250 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Demgegenüber sank die Verwendung von Bioethanol für die Herstellung des Oktanzahlverbessersers ETBE im gleichen Zeitraum um 40,6 % auf 208 Tsd. m<sup>3</sup>. Angesichts rezessionsbedingt niedriger Benzinpreise bis Mitte des Jahres sind die E85-Absätze in Deutschland von Januar bis September 2009 um 15,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken.

## Seitwärtsbewegung der Weizenpreise auf niedrigem Niveau

Die Ernteschätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) zeigen weltweit eine gute Versorgungslage mit Getreide. Nach Schätzung vom 10. Dezember 2009 erwartet das USDA für die Ernte 2009/10 zwar einen moderaten Rückgang der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) auf rd. 1.763 Mio. t (-1,2 %), der jedoch den voraussichtlichen Verbrauch in Höhe von rd. 1.748 Mio. t Getreide (+2,1 %) übersteigen wird. Damit erhöhen sich die Weltgetreidebestände um 4,2 % auf 367 Mio. t. In der EU erwartet das USDA für das Getreidewirtschaftsjahr 2009/10 eine überdurchschnittliche Ernte von 291 (313) Mio. t.

Aufgrund der guten Versorgungslage zeigten sich die Notierungen für Weizen an der MATIF (Euronext) in Paris weitestgehend stabil und lagen Ende November 2009 bei 132 €/t. Im Gegensatz hierzu war bei Mais aufgrund einer unter den Erwartungen liegenden Ernte in Osteuropa und einer Zunahme spekulativer Engagements des Finanzsektors ein moderater Preisanstieg von 123 €/t Anfang September 2009 auf 136 €/t Ende November 2009 zu beobachten.



# Geschäftsverlauf

## Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

### Umsatz

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 lag der Konzernumsatz mit 4.437,5 (4.569,7) Mio. € knapp unter Vorjahresniveau. Dem Umsatzrückgang in den Segmenten Zucker – vor dem Hintergrund der erfolgten Quotenrückgabe zum ZWJ 2008/09 – sowie Spezialitäten und Frucht stand ein deutlicher Umsatzanstieg im Segment CropEnergies gegenüber.

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Segment Zucker	851,5	902,4	-5,6	2.506,9	2.633,3	-4,8
Segment Spezialitäten	362,7	367,8	-1,4	1.050,9	1.085,0	-3,1
Segment CropEnergies	91,8	89,7	2,3	272,0	230,7	17,9
Segment Frucht	196,7	212,3	-7,3	607,7	620,7	-2,1
<b>Konzern</b>	<b>1.502,7</b>	<b>1.572,2</b>	<b>-4,4</b>	<b>4.437,5</b>	<b>4.569,7</b>	<b>-2,9</b>

### Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis konnte auf 308,3 (183,5) Mio. € gesteigert werden. Dieser deutliche Zuwachs wurde in den Segmenten Zucker, Spezialitäten und Frucht geschaffen. Im Vorjahr war im Segment Frucht eine Vorratsabwertung um 32,4 Mio. € enthalten. Im Segment CropEnergies wurde – trotz eines unplanmäßigen Reparaturbedarfs in dem neuen Werk in Belgien – im 3. Quartal ein positives operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau erreicht.

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Segment Zucker	67,3	51,5	30,6	173,8	100,0	73,8
Segment Spezialitäten	42,8	37,7	13,5	105,5	80,7	30,7
Segment CropEnergies	4,4	4,5	-2,2	3,6	15,6	-76,9
Segment Frucht	14,9	8,3	79,9	25,4	-12,8	-
<b>Konzern</b>	<b>129,4</b>	<b>102,0</b>	<b>26,8</b>	<b>308,3</b>	<b>183,5</b>	<b>68,0</b>

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	851,5	902,4	-5,6	2.506,9	2.633,3	-4,8
EBITDA	135,3	125,7	7,6	264,3	199,6	32,4
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>15,9 %</i>	<i>13,9 %</i>		<i>10,5 %</i>	<i>7,6 %</i>	
Abschreibungen	-68,0	-74,2	-8,3	-90,5	-99,6	-9,1
Operatives Ergebnis	67,3	51,5	30,6	173,8	100,0	73,8
<i>Operative Marge</i>	<i>7,9 %</i>	<i>5,7 %</i>		<i>6,9 %</i>	<i>3,8 %</i>	

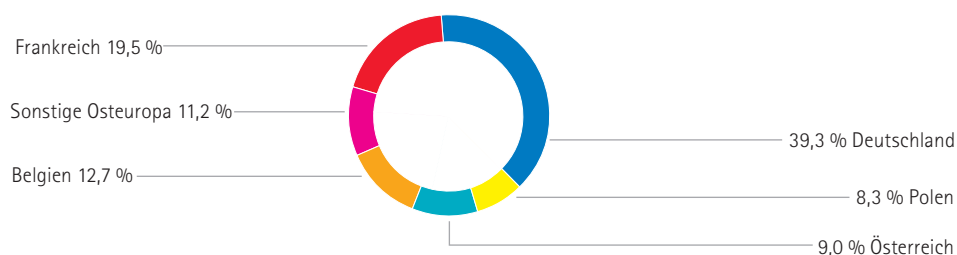
Der Umsatz im Segment Zucker ging in den ersten neun Monaten um 4,8 % auf 2.506,9 (2.633,3) Mio. € zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückgabe von 871.000 t Quote an den EU-Umstrukturierungsfonds zurückzuführen. Die Erlöse für Quotenzucker reduzierten sich infolge des EU-Reformprozesses erwartungsgemäß.

Das operative Ergebnis stieg in den ersten neun Monaten auf 173,8 (100,0) Mio. €. Wie erwartet, verminderte sich der Anstieg im 3. Quartal. Die geringeren Quotenzuckerabsätze und die nochmals gesunkenen Quotenzuckererlöse konnten durch Kostenentlastungen und die deutliche Verminderung der Belastungen aus der Umstrukturierungsphase der EU-Zuckermarktordnung überkompensiert werden. Im Vorjahr war eine Abwertung von Vorräten im Hinblick auf die letzte Stufe der marktordnungsbedingten Absenkung der EU-Fabrikspanne enthalten.

## Zuckererzeugung 2009

Außerordentlich günstige Witterungsverhältnisse in Deutschland, Belgien und Frankreich mit gemäßigten Temperaturen im Sommer und Herbst sowie geringen Niederschlägen während der Ernte ermöglichten eine überdurchschnittlich gute Rübenenernte. Dies führt zu einem gruppenweiten Zuckerertrag von durchschnittlich 12,3 (11,7) t/ha. Die 29 Rübenzuckerfabriken der Südzucker-Gruppe starteten mit der Rübenverarbeitung teilweise bereits in der ersten Septemberhälfte 2009. Die letzten Werke werden die Kampagne Ende Januar 2010 beenden. Die durchschnittliche Kampagnedauer wird voraussichtlich 110 (96) Tage betragen. Wir erwarten – einschließlich Raffination von Rohzucker – eine Zuckererzeugung von 4,7 (4,2) Mio. t, die rd. 12 % über Vorjahr liegt. Das Nicht-Quotenzuckervolumen übersteigt den Vorjahreswert deutlich.

## Zuckererzeugung 2009 nach Regionen in Prozent (vorläufig)



**Zuckererzeugung (inkl. Raffination) 2009 in Tonnen (vorläufig)**

in 1.000 t	2009	2008	Veränderung in %
Deutschland	1.849	1.530	20,8
Frankreich	916	836	9,6
Belgien	599	530	13,0
Österreich	426	447	-4,7
Polen	392	330	18,8
Rumänien	157	162	-3,1
Tschechien	126	134	-6,0
Ungarn	107	66	62,1
Slowakei	53	45	17,8
Moldawien	33	82	-59,8
Bosnien	51	49	4,1
<b>Summe</b>	<b>4.709</b>	<b>4.211</b>	<b>11,8</b>

**Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten**

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	362,7	367,8	-1,4	1.050,9	1.085,0	-3,1
EBITDA	60,5	54,3	11,4	157,5	129,3	21,8
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>16,7 %</i>	<i>14,8 %</i>		<i>15,0 %</i>	<i>11,9 %</i>	
Abschreibungen	-17,7	-16,6	6,6	-52,0	-48,6	7,0
Operatives Ergebnis	42,8	37,7	13,5	105,5	80,7	30,7
<i>Operative Marge</i>	<i>11,8 %</i>	<i>10,3 %</i>		<i>10,0 %</i>	<i>7,4 %</i>	

Der Umsatz im Segment Spezialitäten reduzierte sich rohstoffpreisbedingt leicht auf 1.050,9 (1.085,0) Mio. €. Im Vorjahr waren noch Umsätze von 24,3 Mio. € der am 30. Juni 2008 an CropEnergies veräußerten Ryssen Alcools, Paris/Frankreich, enthalten. Bereinigt lag der Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau.

Das operative Ergebnis konnte deutlich auf 105,5 (80,7) Mio. € gesteigert werden. Der Zuwachs verlangsamte sich erwartungsgemäß im 3. Quartal. Im Vorjahr war das operative Ergebnis der Division Stärke in der ersten Jahreshälfte durch die damals hohen Rohstoffkosten erheblich belastet, während im 3. Quartal des Vorjahres die beginnende Verringerung der Rohstoffkosten bereits zu einem deutlichen Anstieg des Ergebnisses führte. Die Ergebnisse der anderen Divisionen lagen auf oder über dem Vorjahresniveau.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment CropEnergies

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	91,8	89,7	2,3	272,0	230,7	17,9
EBITDA	9,4	7,0	34,9	16,9	22,8	-25,7
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>10,3 %</i>	<i>7,8 %</i>		<i>6,2 %</i>	<i>9,9 %</i>	
Abschreibungen	-5,0	-2,5	> 100	-13,3	-7,2	84,7
Operatives Ergebnis	4,4	4,5	-2,2	3,6	15,6	-76,9
<i>Operative Marge</i>	<i>4,8 %</i>	<i>5,0 %</i>		<i>1,3 %</i>	<i>6,8 %</i>	

Der Umsatz im Segment CropEnergies stieg auf 272,0 (230,7) Mio. €. Damit setzte CropEnergies trotz Verzögerungen im Kapazitätsaufbau in Wanze den Wachstumskurs fort. Im Vorjahr waren die Umsätze aus der zum 30. Juni 2008 erworbenen Ryssen Alcools, Paris/Frankreich, nur anteilig enthalten. Die im Juli 2008 in Betrieb gegangene Erweiterung der Produktionsanlage in Zeitz sowie die Inbetriebnahme der Bioethanolanlage in Wanze/Belgien Ende 2008 trugen – trotz deutlich geringerer Ethanolerlöse – zur Absatz- und Umsatzsteigerung bei.

Im 3. Quartal konnte ein positives operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau von 4,4 (4,5) Mio. € und damit auch in den ersten neun Monaten insgesamt ein mit 3,6 (15,6) Mio. € positives Ergebnis erzielt werden, obwohl in dem neuen Werk in Belgien unplanmäßige Reparaturen erforderlich waren. Zu diesem positiven Ergebnis trugen im 3. Quartal die angestiegenen Ethanolerlöse bei weiterhin normalisierten Rohstoffkosten wesentlich bei. Darüber hinaus setzte sich der deutliche Absatzzuwachs durch die höheren Produktionsmengen fort. Ohne die Belastungen des Anfahrbetriebs der belgischen Bioethanolanlage in Wanze läge das operative Ergebnis der ersten neun Monate deutlich über Vorjahr.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatzerlöse	196,7	212,3	-7,3	607,7	620,7	-2,1
EBITDA	23,4	18,1	29,3	51,0	15,7	> 100
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>11,9 %</i>	<i>8,5 %</i>		<i>8,4 %</i>	<i>2,5 %</i>	
Abschreibungen	-8,5	-9,8	-13,6	-25,6	-28,5	-10,3
Operatives Ergebnis	14,9	8,3	79,9	25,4	-12,8	-
<i>Operative Marge</i>	<i>7,6 %</i>	<i>3,9 %</i>		<i>4,2 %</i>	-	

Der Umsatz im Segment Frucht lag mit 607,7 (620,7) Mio. € leicht unter Vorjahresniveau. Im Bereich Apfelsaftkonzentrate standen erheblich niedrigeren Erlösen deutlich ansteigende Absätze gegenüber. Der Erlösrückgang für Apfelsaftkonzentrat verminderte sich im 3. Quartal. Bei Fruchtzubereitungen lagen die Absätze auf Vorjahresniveau.

Das operative Ergebnis stieg auf 25,4 (-12,8) Mio. €. Wesentliche Ursache für den Verlust im Vorjahr war die Abwertung von Apfelsaftkonzentratbeständen aus der Ernte 2007 um 32,4 Mio. €. Durch den Ergebnisanstieg im 3. Quartal lag das operative Ergebnis in den ersten neun Monaten auch bereinigt um die Einmalbelastung im Vorjahr über dem Vorjahresniveau. Deutlich höhere Absatzmengen und geringere Rohstoffkosten sowie Kosteneinsparungen überkompensierten die gesunkenen Erlöse im Berichtszeitraum.

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.502,7</b>	<b>1.572,2</b>	<b>-4,4</b>	<b>4.437,5</b>	<b>4.569,7</b>	<b>-2,9</b>
Operatives Ergebnis	129,4	102,0	26,8	308,3	183,5	68,0
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	-2,6	-13,0	-80,0	2,4	100,1	-97,6
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>126,8</b>	<b>89,0</b>	<b>42,4</b>	<b>310,7</b>	<b>283,6</b>	<b>9,6</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	2,8	-100,0	1,2	20,3	-94,1
Finanzergebnis	-26,5	-39,7	-33,3	-34,7	-87,1	-60,2
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>100,3</b>	<b>52,1</b>	<b>92,5</b>	<b>277,2</b>	<b>216,8</b>	<b>27,9</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,0	-14,7	49,5	-60,2	-53,8	11,9
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>78,3</b>	<b>37,4</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>217,0</b>	<b>163,0</b>	<b>33,1</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	56,7	25,5	> 100	159,4	149,0	7,0
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	6,4	3,1	19,7	19,6	0,5
davon sonstige Minderheiten	15,0	5,5	> 100	37,9	-5,6	-
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,30</b>	<b>0,14</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>0,84</b>	<b>0,79</b>	<b>6,3</b>

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 in Höhe von 310,7 (283,6) Mio. € resultiert maßgeblich aus einem gegenüber dem Vorjahr um 68 % gestiegenen **operativen Ergebnis** von 308,3 (183,5) Mio. €.

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** belief sich auf 2,4 (100,1) Mio. €. Die Aufwendungen von 10,3 Mio. € im Segment Zucker betrafen im Wesentlichen Umstrukturierungsmaßnahmen und Neueinschätzungen von Ausfallrisiken. Im Vorjahreszeitraum war das positive Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen im Zuckersegment von 110,6 Mio. € maßgeblich durch die weitere Umstrukturierung des Zuckersektors mit der Quotenrückgabe der 2. Welle geprägt. Der Ertrag im Segment Spezialitäten von 14,7 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus Versicherungserstattungen für die Schäden, die bei einem Brand der Pizza-Produktionsstätte in Skelmersdale/Großbritannien im Dezember 2008 entstanden.

Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** betrug 1,2 (20,3) Mio. € und beinhaltet im Wesentlichen das anteilige Ergebnis von Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaften. Im Vorjahreszeitraum waren noch größere Erträge aus der Abwicklung der Eastern Sugar B.V. enthalten.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 52,4 Mio. € auf -34,7 (-87,1) Mio. €, was unter anderem auf eine gesunkene Durchschnittverschuldung sowie die Festigung von osteuropäischen Währungen und der damit verbundenen Rücknahme von zuvor berücksichtigten Kursabwertungen von Euro-Darlehensfinanzierungen zurückzuführen ist. In den Zinserträgen sind positive Effekte aus der abgezinsten Forderung aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe enthalten, die im Juni 2009 an Südzucker ausgezahlt wurde.

Nach einem **Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 60,2 (53,8) Mio. € beläuft sich der **Jahresüberschuss** auf 217,0 (163,0) Mio. €. Im 1. Quartal des Vorjahres war im Jahresüberschuss ein Sondereffekt in Höhe von 91,8 Mio. € aus dem Ertrag aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der angefallenen Werkschließungskosten enthalten.

Die **sonstigen Minderheitenanteile** am Jahresüberschuss von 37,9 (-5,6) Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 0,84 (0,79) €. Im 1. Quartal des Vorjahres war im Ergebnis je Aktie der Einmaleffekt von 0,48 €/Aktie enthalten, der aus dem Ertrag aus der Umstrukturierungsbeihilfe im Zuge der Quotenrückgabe der 2. Welle abzüglich der angefallenen Werksschließungskosten resultierte.

### Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
<b>Cashflow</b>	<b>418,7</b>	<b>380,3</b>	<b>10,1</b>
<b>Abnahme (+)/Zunahme (-) des Working Capitals</b>	<b>553,7</b>	<b>-103,5</b>	<b>-</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen</b>			
Segment Zucker	79,1	78,8	0,4
Segment Spezialitäten	34,3	36,9	-7,1
Segment CropEnergies	24,4	135,9	-82,1
Segment Frucht	12,7	17,8	-28,4
<b>Summe</b>	<b>150,5</b>	<b>269,4</b>	<b>-44,1</b>
<b>Investitionen in Finanzanlagen</b>	<b>21,9</b>	<b>11,5</b>	<b>90,7</b>
<b>Gewinnausschüttungen</b>	<b>-132,8</b>	<b>-133,6</b>	<b>-0,6</b>

Der Anstieg des **Cashflow** um 38,4 Mio. € auf 418,7 (380,3) Mio. € folgt dem Anstieg des Jahresüberschusses. Die Freisetzung des Working Capitals um 553,7 (-103,5) Mio. € resultiert maßgeblich aus dem Zahlungseingang der EU-Umstrukturierungsbeihilfe von 446,5 Mio. €, der Auszahlung der für das ZWJ 2008/09 letztmals erhobenen EU-Umstrukturierungsabgabe sowie einem reduzierten Vorratsaufbau während der Zuckerkampagne 2009/10.

Die **Investitionen** in Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März bis 30. November 2009 wurden nach 269,4 Mio. € im Vorjahr weiter planmäßig auf 150,5 Mio. € zurückgeführt. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 79,1 (78,8) Mio. € betreffen im Wesentlichen die Abpackstation in Roye/Frankreich sowie Ersatzinvestitionen. Bedingt durch den Abschluss des Neubaus in Wanze/Belgien reduzierten sich im Segment CropEnergies die Investitionen auf 24,4 (135,9) Mio. €.

Von den **Gewinnausschüttungen** von 132,8 (133,6) Mio. € entfällt auf die Aktionäre der Südzucker AG eine Dividende von 75,7 Mio. €. Die übrigen Gewinnausschüttungen betreffen das Hybrid-Eigenkapital sowie die sonstigen Minderheiten, die im Wesentlichen Miteigentümer an der Tochtergesellschaft AGRANA umfassen.

## Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	30.11.2009	30.11.2008	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>			
Langfristige Vermögenswerte	4.071,7	4.339,8	-6,2
Kurzfristige Vermögenswerte	3.569,9	3.680,1	-3,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.641,6</b>	<b>8.019,9</b>	<b>-4,7</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	3.415,5	3.295,7	3,6
Langfristige Schulden	1.946,2	1.857,9	4,8
Kurzfristige Schulden	2.279,9	2.866,3	-20,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.641,6</b>	<b>8.019,9</b>	<b>-4,7</b>
Nettofinanzschulden	892,9	1.617,9	-44,8
Eigenkapitalquote	44,7 %	41,1 %	
Anlagendeckungsgrad II	131,7 %	118,8 %	

Der deutliche Rückgang der **langfristigen Vermögenswerte** um 268,1 Mio. € auf 4.071,7 (4.339,8) Mio. € resultiert maßgeblich aus der Auszahlung der EU-Umstrukturierungsbeihilfe im Juni 2009 in Höhe von 446,5 Mio. € an Südzucker; ein Teil der Forderung an den EU-Umstrukturierungsfonds war im Vorjahr unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 110,2 Mio. € auf 3.569,9 (3.680,1) Mio. €; dabei stand dem Rückgang aufgrund der Auszahlung der EU-Umstrukturierungsbeihilfe sowie geringeren Vorräten aufgrund reduzierter Zucker-Bestandsmengen und dem Wegfall der EU-Umstrukturierungsabgabe ein Anstieg der flüssigen Mittel und Wertpapiere aufgrund der Einzahlungen aus dem EU-Umstrukturierungsfonds sowie der Anlage struktureller Überschüsse gegenüber.

Das **Eigenkapital** liegt mit 3.415,5 (3.295,7) Mio. € ebenso wie die Eigenkapitalquote von rd. 45 (41) % über Vorjahresniveau. Die **langfristigen Schulden** sind um 88,3 Mio. € auf 1.946,2 (1.857,9) Mio. € angestiegen.

Der Rückgang der **kurzfristigen Schulden** um 586,4 Mio. € auf 2.279,9 (2.866,3) Mio. € resultiert aus einer deutlichen Rückführung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in einem Volumen von 316 Mio. € durch Verwendung der Mittel aus der Auszahlung der EU-Umstrukturierungsbeihilfe an die Südzucker-Gruppe im Juni 2009. Zum anderen sanken die kurzfristigen Schulden durch die letztmalige Bezahlung der EU-Umstrukturierungsabgabe Ende Oktober 2009. Die im Rahmen der Werkschließungen gebildeten Rückstellungen für Sozialpläne und Altersteilzeitprogramme werden sukzessive verbraucht.

Die **Nettofinanzschulden** lagen mit 892,9 (1.617,9) Mio. € um 725,0 Mio. € deutlich unter Vorjahresniveau.

## Mitarbeiter | Konzern

	1. – 3. Quartal	
	2009/10	2008/09
Segment Zucker	8.300	8.955
Segment Spezialitäten	4.284	3.840
Segment CropEnergies	308	238
Segment Frucht	4.864	5.246
<b>Konzern</b>	<b>17.756</b>	<b>18.279</b>

Die Zahl der in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/10 durchschnittlich Beschäftigten im Konzern reduzierte sich auf 17.756 nach 18.279 Mitarbeitern im Vorjahr. Der Rückgang im Segment Zucker um 655 Mitarbeiter war Folge der Werksschließungen. Dem steht ein Anstieg der Mitarbeiterzahl im Segment Spezialitäten gegenüber, der maßgeblich aus den im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 erweiterten Pizzaaktivitäten der Freiburger-Gruppe am Standort Osterweddingen resultiert. Die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter im Segment CropEnergies betrifft im Wesentlichen den Standort Wanze/ Belgien. Die Reduktion des Personalstandes im Segment Frucht ist neben dem schrittweisen Personalabbau in Kaplice infolge der Werksschließung insbesondere auf den verringerten Einsatz von Saisonarbeitskräften in der Ukraine durch Reorganisationsmaßnahmen zurückzuführen.

## Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2008/09 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 52–58.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

## Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2009/10 rechnen wir weiterhin mit einem **Konzernumsatz** in Höhe von 5,9 Mrd. € auf Vorjahresniveau. Im Segment Zucker gehen wir nochmals von einem rückläufigen Umsatz aus. Das Segment Spezialitäten sollte das Vorjahresniveau knapp erreichen können. Das Segment Frucht wird auf Vorjahresniveau erwartet, während das Segment CropEnergies steigende Umsätze verzeichnen wird.



Das **operative Konzernergebnis** sehen wir unverändert bei rd. 400 (258) Mio. €. Im Geschäftsjahr 2009/10 endet die Umstrukturierungsphase im EU-Zuckermarkt. Wir gehen davon aus, dass sich die 2008/09 begonnene Erholung des Segments Zucker fortsetzt und sich aus dem rezessiven Umfeld keine zusätzlichen Auswirkungen ergeben. In den Segmenten Spezialitäten und Frucht erwarten wir, trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes, ebenfalls eine Steigerung des operativen Ergebnisses, während das Segment CropEnergies im Rahmen der Inbetriebnahme der neuen Anlage in Wanze das Vorjahresniveau nicht erreichen wird.

Die Prognose wird nach wie vor durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise erschwert.

Im **Segment Zucker** erwarten wir im Geschäftsjahr 2009/10 nochmals einen Rückgang des Umsatzes durch die Rückgabe von Zuckerquoten an den EU-Umstrukturierungsfonds und die letztmaligen Anpassungsmaßnahmen der Zuckermarktreform zum 1. Oktober 2009. Der Absatz von importiertem Zucker aus Mauritius wird zu Beginn des Kalenderjahres 2010 anlaufen. Im Geschäftsjahr 2009/10 entfallen die temporären Belastungen durch die Marktordnungsreform. Den fehlenden Ergebnisbeiträgen aus der geringeren Zuckerquote begegnet Südzucker auch mit den bereits eingeleiteten Kosteneinsparungsmaßnahmen, die über die Maßnahmen im Zusammenhang mit den Werksschließungen zur Kapazitätsanpassung hinausgehen. Aus der großen Zuckererzeugung der Kampagne 2009 können erhebliche Mengen an Nicht-Quotenzucker nicht im ZWJ 2009/10 vermarktet werden. Diese müssen gelagert werden, was insbesondere im 4. Quartal 2009/10 zu höheren Fracht- und Lagerungskosten führen wird. Die großen Unwägbarkeiten der Umstrukturierungsphase bestehen nicht weiter fort, gleichwohl ist der Fortbestand ausgeglichener Mengenverhältnisse von entscheidender Bedeutung. Unter dieser Voraussetzung gehen wir für das Gesamtjahr von einem nochmals deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses gegenüber Vorjahr aus.

Im **Segment Spezialitäten** erwarten wir im Geschäftsjahr 2009/10 eine knappe Erreichung des Umsatzniveaus des Vorjahres. In der Division Stärke wird trotz der erwarteten Absatzsteigerung – aufgrund niedrigerer Preise infolge der Normalisierung der Rohstoffpreise – mit einem Umsatzrückgang gerechnet. Der Umsatzrückgang der Division Stärke wird dabei weitestgehend durch Zuwächse in nahezu allen anderen Divisionen kompensiert. Für das operative Ergebnis des Segments Spezialitäten 2009/10 gehen wir für das Gesamtjahr von einem niedrigeren prozentualen Anstieg aus als in den ersten neun Monaten. Vor allem die Division Stärke wird dabei das hohe Niveau des 4. Quartals 2008/09 nicht erreichen. Für das Segment Spezialitäten ist das weitere Absatzwachstum ein wesentlicher Faktor für die Ergebnisentwicklung. Die im Vorjahr angefallenen Belastungen durch die Inbetriebnahmephase der Bioethanolanlage in Pischelsdorf entfallen im laufenden Jahr.

Die weiter positive Umsatzentwicklung des **Segments CropEnergies** wird 2009/10 geprägt von den Kapazitätserweiterungen in Deutschland und Belgien, dem Eintritt in den französischen Markt und dem erwarteten Anstieg der Nachfrage nach Bioethanol in Europa mit deutlich über dem Vorjahr liegenden Produktions- und Absatzmengen. Wir gehen davon aus, den Umsatz gegenüber Vorjahr deutlich steigern zu können. Das operative Ergebnis wird aufgrund der operativen Belastungen aus der Inbetriebnahme der neuen Anlage in Wanze unter dem Vorjahreswert liegen.

Im **Segment Frucht** gehen wir von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus. Wir erwarten bei Fruchtzubereitungen stabile Absatzmengen, während wir mit einem Mehrabsatz von Apfelsaftkonzentraten bei normalisierten Rohstoffkosten rechnen. Das operative Ergebnis wird sich 2009/10 deutlich erholen.

## Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>						
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.502,7</b>	<b>1.572,2</b>	<b>-4,4</b>	<b>4.437,5</b>	<b>4.569,7</b>	<b>-2,9</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	749,0	927,1	-19,2	-296,0	-273,8	8,1
Sonstige betriebliche Erträge	48,1	19,4	> 100	97,5	203,2	-52,0
Materialaufwand	-1.511,5	-1.497,1	1,0	-2.596,1	-2.641,0	-1,7
Personalaufwand	-258,7	-260,0	-0,5	-521,8	-519,1	0,5
Abschreibungen	-99,6	-103,7	-4,0	-181,9	-192,6	-5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-303,2	-568,9	-46,7	-628,5	-862,8	-27,2
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>126,8</b>	<b>89,0</b>	<b>42,4</b>	<b>310,7</b>	<b>283,6</b>	<b>9,6</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	2,8	-100,0	1,2	20,3	-94,1
Finanzerträge	17,2	8,6	> 100	87,3	39,8	> 100
Finanzaufwendungen	-43,7	-48,3	-9,5	-122,0	-126,9	-3,9
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>100,3</b>	<b>52,1</b>	<b>92,5</b>	<b>277,2</b>	<b>216,8</b>	<b>27,9</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22,0	-14,7	49,5	-60,2	-53,8	11,9
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>78,3</b>	<b>37,4</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>217,0</b>	<b>163,0</b>	<b>33,1</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	56,7	25,5	> 100	159,4	149,0	7,0
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	6,4	3,1	19,7	19,6	0,5
davon sonstige Minderheiten	15,0	5,5	> 100	37,9	-5,6	-
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>						
<b>Unverwässert</b>	<b>0,30</b>	<b>0,14</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>0,84</b>	<b>0,79</b>	<b>6,3</b>
Verwässert	0,27	0,13	> 100	0,81	0,76	6,6

### Zusatzangaben zu den erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen

<b>Jahresüberschuss</b>	<b>78,3</b>	<b>37,4</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>217,0</b>	<b>163,0</b>	<b>33,1</b>
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale)	-0,1	11,1	-	0,9	-4,1	-
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge)	8,2	-3,1	-	6,3	-7,8	-
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-0,7	-7,2	-90,3	7,7	-2,2	-
Marktwertänderungen und Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen	7,4	0,8	> 100	14,9	-14,1	-
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	2,4	-55,6	-	19,7	-34,8	-
<b>Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse</b>	<b>9,8</b>	<b>-54,8</b>	<b>-</b>	<b>34,6</b>	<b>-48,9</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>88,1</b>	<b>-17,4</b>	<b>-</b>	<b>251,6</b>	<b>114,1</b>	<b>&gt; 100</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	70,0	-19,0	-	184,6	103,3	78,7
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	6,4	3,1	19,7	19,6	0,5
davon sonstige Minderheiten	11,5	-4,7	-	47,3	-8,8	-

# Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. – 3. Quartal	
	2009/10	2008/09
Jahresüberschuss	217,0	163,0
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	181,9	193,5
Übrige Posten	19,8	23,8
<b>Cashflow</b>	<b>418,7</b>	<b>380,3</b>
Gewinn (-) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-0,1	-16,5
Abnahme (+)/Zunahme (-) des Working Capital	553,7	-103,5
<b>I. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>972,3</b>	<b>260,3</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-150,5	-269,4
Investitionen in Finanzanlagen	-21,9	-11,5
<b>Investitionen</b>	<b>-172,4</b>	<b>-280,9</b>
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	14,3	35,8
Auszahlungen (-) für den Kauf/Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von Wertpapieren	-142,3	88,3
<b>II. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-300,4</b>	<b>-156,9</b>
Kapitalerhöhungen	51,7	0,0
Gewinnausschüttungen	-132,8	-133,6
Rückführung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	-246,7	114,2
<b>III. Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-327,8</b>	<b>-19,4</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)</b>	<b>344,1</b>	<b>84,1</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	163,9	216,6
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>508,0</b>	<b>300,7</b>

# Bilanz

Mio. €	30.11.2009	30.11.2008	Veränderung in %	28.02.2009	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	1.185,9	1.160,2	2,2	1.180,9	0,4
Sachanlagen	2.552,4	2.567,7	-0,6	2.569,2	-0,7
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	42,2	74,8	-43,6	76,0	-44,5
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	27,8	111,5	-75,1	22,7	22,6
Wertpapiere	146,4	19,5	> 100	105,1	39,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9,1	340,3	-97,3	8,4	8,3
Aktive latente Steuern	107,9	65,7	64,1	108,3	-0,4
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>4.071,7</b>	<b>4.339,8</b>	<b>-6,2</b>	<b>4.070,6</b>	<b>0,0</b>
Vorräte	1.741,2	2.132,0	-18,3	1.996,6	-12,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	1.052,0	1.154,7	-8,9	1.301,2	-19,2
Laufende Ertragsteuerforderungen	22,9	21,0	9,0	32,8	-30,2
Wertpapiere	245,8	71,7	> 100	143,5	71,3
Flüssige Mittel	508,0	300,7	68,9	163,9	>100
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.569,9</b>	<b>3.680,1</b>	<b>-3,0</b>	<b>3.638,0</b>	<b>-1,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.641,6</b>	<b>8.019,9</b>	<b>-4,7</b>	<b>7.708,6</b>	<b>-0,9</b>
<b>Passiva</b>					
Gezeichnetes Kapital	189,4	189,4	0,0	189,4	0,0
Kapitalrücklage	1.189,3	1.137,6	4,5	1.137,6	4,5
Gewinnrücklagen	829,3	744,5	11,4	719,6	15,2
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.208,0</i>	<i>2.071,5</i>	<i>6,6</i>	<i>2.046,6</i>	<i>7,9</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	523,6	540,3	-3,1	498,9	4,9
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.415,5</b>	<b>3.295,7</b>	<b>3,6</b>	<b>3.229,4</b>	<b>5,8</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	408,3	403,7	1,1	404,5	0,9
Übrige Rückstellungen	167,1	172,6	-3,2	200,9	-16,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.186,0	1.098,5	8,0	1.154,1	2,8
Sonstige Verbindlichkeiten	14,7	17,0	-13,3	15,4	-4,5
Passive latente Steuern	170,1	166,1	2,4	165,0	3,1
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.946,2</b>	<b>1.857,9</b>	<b>4,8</b>	<b>1.939,9</b>	<b>0,3</b>
Übrige Rückstellungen	106,3	150,0	-29,2	117,3	-9,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	607,1	911,3	-33,4	890,9	-31,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.532,9	1.769,5	-13,4	1.497,7	2,4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	33,6	35,5	-5,5	33,4	0,6
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>2.279,9</b>	<b>2.866,3</b>	<b>-20,5</b>	<b>2.539,3</b>	<b>-10,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.641,6</b>	<b>8.019,9</b>	<b>-4,7</b>	<b>7.708,6</b>	<b>-0,9</b>

## Veränderung des Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
<b>1. März 2009</b>	<b>2.046,6</b>	<b>683,9</b>	<b>498,9</b>	<b>3.229,4</b>
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	11,2		3,7	14,9
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	14,0		5,7	19,7
Jahresüberschuss	159,4	19,7	37,9	217,0
Gesamtergebnis	184,6	19,7	47,3	251,6
Ausschüttungen	-75,7	-19,7	-20,5	-115,9
Kapitalerhöhungen	51,7			51,7
Sonstige Veränderungen	0,8		-2,1	-1,3
<b>30. November 2009</b>	<b>2.208,0</b>	<b>683,9</b>	<b>523,6</b>	<b>3.415,5</b>
<b>1. März 2008</b>	<b>2.040,8</b>	<b>683,9</b>	<b>574,8</b>	<b>3.299,5</b>
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	-8,1		-6,0	-14,1
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	-37,6		2,8	-34,8
Jahresüberschuss	149,0	19,6	-5,6	163,0
Gesamtergebnis	103,3	19,6	-8,8	114,1
Ausschüttungen	-75,7	-19,6	-21,1	-116,4
Kapitalerhöhungen				0,0
Sonstige Veränderungen	3,1		-4,6	-1,5
<b>30. November 2008</b>	<b>2.071,5</b>	<b>683,9</b>	<b>540,3</b>	<b>3.295,7</b>

## Segmentbericht

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
<b>Südzucker-Konzern</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	1.560,9	1.655,4	-5,7	4.624,1	4.786,7	-3,4
Konsolidierung	-58,2	-83,2	-30,0	-186,6	-217,0	-14,0
Umsatzerlöse	1.502,7	1.572,2	-4,4	4.437,5	4.569,7	-2,9
EBITDA	228,6	205,1	11,4	489,7	367,4	33,3
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>15,2 %</i>	<i>13,0 %</i>		<i>11,0 %</i>	<i>8,0 %</i>	
Abschreibungen	-99,2	-103,1	-3,8	-181,4	-183,9	-1,4
Operatives Ergebnis	129,4	102,0	26,8	308,3	183,5	68,0
<i>Operative Marge</i>	<i>8,6 %</i>	<i>6,5 %</i>		<i>6,9 %</i>	<i>4,0 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-2,6	-13,0	-80,0	2,4	100,1	-97,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit	126,8	89,0	42,4	310,7	283,6	9,6
Investitionen in Sachanlagen	49,7	101,9	-51,2	150,5	269,4	-44,1
Mitarbeiter				17.756	18.279	-2,9
<b>Segment Zucker</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	888,8	958,2	-7,2	2.629,0	2.777,6	-5,3
Konsolidierung	-37,3	-55,8	-33,2	-122,1	-144,3	-15,4
Umsatzerlöse	851,5	902,4	-5,6	2.506,9	2.633,3	-4,8
EBITDA	135,3	125,7	7,6	264,3	199,6	32,4
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>15,9 %</i>	<i>13,9 %</i>		<i>10,5 %</i>	<i>7,6 %</i>	
Abschreibungen	-68,0	-74,2	-8,3	-90,5	-99,6	-9,1
Operatives Ergebnis	67,3	51,5	30,6	173,8	100,0	73,8
<i>Operative Marge</i>	<i>7,9 %</i>	<i>5,7 %</i>		<i>6,9 %</i>	<i>3,8 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	4,7	-9,1	-	-10,3	110,6	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	72,0	42,4	69,8	163,5	210,6	-22,4
Investitionen in Sachanlagen	28,1	36,7	-23,5	79,1	78,8	0,4
Mitarbeiter				8.300	8.955	-7,3
<b>Segment Spezialitäten</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	379,4	393,7	-3,6	1.107,1	1.150,9	-3,8
Konsolidierung	-16,7	-25,9	-35,5	-56,2	-65,9	-14,7
Umsatzerlöse	362,7	367,8	-1,4	1.050,9	1.085,0	-3,1
EBITDA	60,5	54,3	11,4	157,5	129,3	21,8
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>16,7 %</i>	<i>14,8 %</i>		<i>15,0 %</i>	<i>11,9 %</i>	
Abschreibungen	-17,7	-16,6	6,6	-52,0	-48,6	7,0
Operatives Ergebnis	42,8	37,7	13,5	105,5	80,7	30,7
<i>Operative Marge</i>	<i>11,8 %</i>	<i>10,3 %</i>		<i>10,0 %</i>	<i>7,4 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-5,3	0,1	-	14,7	-2,2	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	37,5	37,8	-0,7	120,2	78,5	53,1
Investitionen in Sachanlagen	12,1	10,6	14,1	34,3	36,9	-7,1
Mitarbeiter				4.284	3.840	11,6

Mio. €	3. Quartal			1. – 3. Quartal		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %	2009/10	2008/09	Veränderung in %
<b>Segment CropEnergies</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	96,0	91,2	5,3	280,3	237,5	18,0
Konsolidierung	-4,2	-1,5	> 100	-8,3	-6,8	22,1
Umsatzerlöse	91,8	89,7	2,3	272,0	230,7	17,9
EBITDA	9,4	7,0	34,9	16,9	22,8	-25,7
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>10,3 %</i>	<i>7,8 %</i>		<i>6,2 %</i>	<i>9,9 %</i>	
Abschreibungen	-5,0	-2,5	> 100	-13,3	-7,2	84,7
Operatives Ergebnis	4,4	4,5	-2,2	3,6	15,6	-76,9
<i>Operative Marge</i>	<i>4,8 %</i>	<i>5,0 %</i>		<i>1,3 %</i>	<i>6,8 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-2,0	-4,0	-50,0	-2,0	-8,3	-75,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit	2,4	0,5	> 100	1,6	7,3	-78,1
Investitionen in Sachanlagen	4,4	47,9	-90,9	24,4	135,9	-82,1
Mitarbeiter				308	238	29,4
<b>Segment Frucht</b>						
Umsatzerlöse (brutto)	196,7	212,3	-7,3	607,7	620,7	-2,1
Konsolidierung	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Umsatzerlöse	196,7	212,3	-7,3	607,7	620,7	-2,1
EBITDA	23,4	18,1	29,3	51,0	15,7	> 100
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>11,9 %</i>	<i>8,5 %</i>		<i>8,4 %</i>	<i>2,5 %</i>	
Abschreibungen	-8,5	-9,8	-13,6	-25,6	-28,5	-10,3
Operatives Ergebnis	14,9	8,3	79,9	25,4	-12,8	-
<i>Operative Marge</i>	<i>7,6 %</i>	<i>3,9 %</i>		<i>4,2 %</i>	-	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	14,9	8,3	79,9	25,4	-12,8	-
Investitionen in Sachanlagen	5,1	6,7	-23,2	12,7	17,8	-28,4
Mitarbeiter				4.864	5.246	-7,3

## Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 30. November 2009 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der Südzucker AG zum 30. November 2009 in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die erstmalig im Geschäftsjahr 2009/10 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Die neue Fassung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) sieht unter anderem eine Gesamtergebnisrechnung unter Einschluss der bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen vor. Die Änderung des Standards hat Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses, aber nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2009 angewandt. Deren Erläuterungen im Anhang des Geschäftsberichts 2008/09 gelten daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an.

Die COFA/Ryssen-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2008/09 unterjährig zum 30. Juni 2008 an die CropEnergies-Gruppe veräußert. Bis dahin war COFA/Ryssen im Segment Spezialitäten einbezogen. Die Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung sind im Zwischenlagebericht in den Erläuterungen zum Segment Spezialitäten dargestellt.

Der Geschäftsbericht 2008/09 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter <http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/> bzw. <http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/> zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

## Konsolidierungskreis

Im Juni 2009 wurde die **CT Biocarbonic GmbH** mit Sitz in Zeitz gegründet. Die Gesellschaft ist ein Joint Venture zur Herstellung und zum Vertrieb flüssiger Kohlensäure. Jeweils 50 % der Anteile werden von CropEnergies sowie von dem bayerischen Gase-Hersteller Tyczka gehalten. Die Gesellschaft wird quotal konsolidiert.

Mit Wirkung zum 2. Oktober 2009 hat die PortionPack Europe Holding B.V. 100 % der Anteile an der **Single Source Limited**, Telford/Großbritannien, dem britischen Marktführer für Portionspackungen, erworben. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Single Source Ltd. und ihre fünf Tochtergesellschaften vollkonsolidiert in den Südzucker-Konzernabschluss einbezogen.

Seit der Einbeziehung in den Südzucker-Konzernabschluss wurde ein Umsatz von 4,6 Mio. € und ein Jahresüberschuss von etwa 0,1 Mio. € erwirtschaftet. Wäre die Erstkonsolidierung bereits zum 1. März 2009 vollzogen worden, hätte sich der Umsatz in der Berichtsperiode um 19,4 Mio. € und der Jahresüberschuss um 1,0 Mio. € erhöht.



Der von künftigen Ergebnissen abhängige Kaufpreis beträgt inklusive der Anschaffungsnebenkosten rund 10,6 Mio. €. Im Zuge der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation) wurde eine Aufstockung der vorherigen Buchwerte auf aktuelle Zeitwerte in Höhe von 2,2 Mio. € durchgeführt, auf diesen Betrag wurden passive latente Steuern von rund 0,6 Mio. € gebildet. Diese Wertanpassung betrifft hauptsächlich die innerhalb der immateriellen Vermögenswerte zu aktivierenden Kundenbeziehungen. Die Buchwerte der anderen Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten und können fortgeführt werden. Die aufgrund des erst kürzlich erfolgten Closings nur vorläufig ermittelten Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden teilen sich wie folgt auf:

Mio. €	Zeitwerte (vorläufig)
Single Source-Gruppe	<b>2. Oktober 2009</b>
Langfristiges Vermögen	4,5
Vorräte	1,8
Forderungen und andere Vermögenswerte	5,1
Flüssige Mittel und Wertpapiere	0,0
Kurzfristiges Vermögen	6,9
<b>Summe Aktiva</b>	<b>11,4</b>
Eigenkapital	4,7
Langfristige Schulden	1,4
Kurzfristige Schulden	5,3
<b>Summe Passiva</b>	<b>11,4</b>

Auf Basis des Kaufpreises von 10,6 Mio. € und einem übernommenen Eigenkapital von 4,7 Mio. € ergibt sich ein Goodwill von 5,9 Mio. €, dieser wird der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit [CGU]) PortionPack zugeordnet.

Mit Ende des 3. Quartals 2009/10 erfolgte die Erstkonsolidierung der österreichischen **AgroGold Holding GmbH**, die vor allem Vertriebsgesellschaften am Westbalkan bündelt. Es handelt sich um ein 50 %-Joint-Venture, welches quotal konsolidiert wird.

## Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 30. November 2009 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) 189,4 Mio. Aktien zugrunde zu legen. Aus der am 25. Juni 2009 begebenen Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien beträgt das verwässerte Ergebnis je Aktie 0,27 € für das 3. Quartal und 0,81 € für das 1.-3. Quartal.

## Vorräte

Mio. €	30. November	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		365,5	385,8
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		1.039,3	1.398,2
Segment Spezialitäten		159,9	161,0
Segment CropEnergies		16,8	12,6
Segment Frucht		104,4	134,3
Waren		55,3	40,1
		<b>1.741,2</b>	<b>2.132,0</b>

Die Vorräte liegen mit 1.741,2 (2.132,0) Mio. € um 390,8 Mio. € unter Vorjahresniveau, was maßgeblich aus den geringeren Zucker-Bestandsmengen und dem Wegfall der EU-Umstrukturierungsabgabe ab dem ZWJ 2009/10 resultiert.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	30. November	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2008	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>816,1</b>	816,1	0,0	<b>832,7</b>	832,7	0,0
Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe, Exporterstattungen u. a.		<b>3,2</b>	3,2	0,0	<b>446,9</b>	119,9	327,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		<b>86,0</b>	86,0	0,0	<b>81,9</b>	81,9	0,0
Positive Marktwerte aus Derivaten		<b>9,9</b>	9,9	0,0	<b>5,3</b>	5,3	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		<b>86,3</b>	77,2	9,1	<b>84,6</b>	71,3	13,3
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		<b>59,6</b>	59,6	0,0	<b>43,6</b>	43,6	0,0
		<b>1.061,1</b>	<b>1.052,0</b>	<b>9,1</b>	<b>1.495,0</b>	<b>1.154,7</b>	<b>340,3</b>

Der Zahlungseingang der EU-Umstrukturierungsbeihilfe von 446,5 Mio. € ist bis Ende Juni 2009 vollständig erfolgt.



### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernanhang 2008/09 des Geschäftsberichts unter Textziffer (38) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

Mannheim, 14. Januar 2010  
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Heer

Dr. Thomas Kirchberg

Thomas Kölbl

Prof. Dr. Markwart Kunz

Johann Marihart

## Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Marktordnungsveränderungen, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

# SÜDZUCKER AG

## Kontakte

Investor Relations  
Nikolai Baltruschat  
investor.relations@suedzucker.de  
Telefon: +49 621 421-240  
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse  
Dr. Dominik Risser  
public.relations@suedzucker.de  
Telefon: +49 621 421-409  
Telefax: +49 621 421-425

## Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse: [www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de)

## Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft  
Mannheim/Ochsenfurt  
Maximilianstraße 10  
68165 Mannheim  
Telefon: +49 621 421-0

© 2010



SÜDZUCKER